Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Neubau der Kita "Samoastraße" eröffnet
Spatenstich für neue Kita "Arche Noah"
"Maus-Türöffner-Tag" im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum
Kindertagespflege weitet Qualifikationskurse aus
Großes Mitarbeiterfest im RWE-Stadion

Viele Angebote unter einem Dach: Eröffnung des neuen Diakoniezentrums Mitte

3 2018



ZusammenLeben gestalten









Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst Komm ins Team und engagiere dich!





Im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst) erwarten dich eine qualifizierte Ausbildung als Rettungshelfer NRW und spannende Schulungen für dein zukünftiges Einsatzgebiet:

Im Hausnotrufdienst, beim Transport von Blutkonserven und Transplantaten, im Krankentransport oder in der Leitstelle, sowie in der Ausbildung und Jugend. Zudem kannst du bei Sanitätsdiensten dabei sein!

Bewerbung an bewerbung.essen@johanniter.de Infos unter (0201) 89646-0 oder www.johanniter.de/essen





Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen

Telefon 0201 · 2664 0, Telefax 0201 · 2664 595 900

info@diakoniewerk-essen.de

www.diakoniewerk-essen.de

Redaktion: Julia Fiedler, Kathrin Michels (Geschäftsstelle),

Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Cordula Wojahn-Willaschek

(Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle),

Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)

Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Essen, Novemebr 2018

Die Lupe erscheint drei Mal im Jahr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2019.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich

eine Spendenquittung.

Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19

Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX

Vielen Dank!





mbressum

"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen."

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte



Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte an der Arbeit des Diakoniewerks Essen und seiner Kooperationspartner!

Am 10. Dezember 1948 haben die Vereinten Nationen die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" beschlossen. Das war ein riesiger Schritt auf dem Weg zu einem Leben in Würde für alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Erde. Ihre Verabschiedung durch die Generalversammlung war damals auch eine Reaktion auf die systematisch organisierten Gräueltaten, die durch den Nationalsozialismus von Deutschland aus in Europa und an viel zu vielen anderen Orten in der Welt geschahen und zurecht als Verbrechen gegen die Menschheit gebrandmarkt wurden.

Heute, 70 Jahre später, sind die Menschenrechte trotz aller erreichten Fortschritte noch immer nicht überall auf der Welt selbstverständlich. Sie sind weiterhin eine Errungenschaft, für die es sich einzusetzen gilt und lohnt. Wo die Menschenrechte nicht respektiert werden, erleben Menschen Willkür, Unterdrückung und Gewalt. Und auch wo die Menschenrechte in Geltung sind, müssen sie verteidigt werden. Das haben gerade die letzten Jahre in Europa wieder gezeigt. Deshalb war es am 12. September in Essen ein deutliches Zeichen für Respekt und die Achtung der Menschenwürde, als beim ökumenischen Friedensgebet die Marktkirche überfüllt war und danach mehr als 6.000 Menschen auf der Straße demonstrierten.

Die Menschenrechte sind grundlegende Rechte, die von allen Staaten zu respektieren, zu schützen und zu erfüllen sind. Gleichzeitig stehen sie für normative Werte, die überall auf der Welt zu achten sind. Sie sollen garantieren, dass Freiheit, Gleichheit und Teilhabe für jeden gelten. Die Menschenrechte sind bereits 1948 säkular formuliert worden. Damals gab es Diskussionen, ob ein religiöses Fundament mitgeliefert werden sollte. Es ist wichtig und richtig, dass dies nicht geschah. Denn so werden die Menschenrechte universell verstanden, unabhängig vom religiösen und kulturellen Kontext, der im jeweiligen Land vorherrscht. Das lässt für Christen wie für andere Gläubige Raum für ihre theologische Würdigung, allerdings ohne dies rechtlich festzuschreiben.

Für Christen ist die unveräußerliche Würde des Menschen in der Gottesbeziehung gegründet. Als Gottes Ebenbild und Gegenüber ist der Mensch ins Leben gerufen und mit Würde und Rechten ausgestattet. Wer die Würde des Menschen angreift, greift Gott selbst an. Deshalb treten die Kirche und ihre Diakonie für die Einhaltung und die Durchsetzung der Menschenrechte ein. Aktuell geschieht dies etwa mit der neuen Kampagne #freiundgleich.

Was bei der rechtlichen und normativen Bedeutung der Menschenrechte schnell übersehen wird: "Menschenrechte verkümmern ohne Menschenpflichten." So hat es Samuel Moyn, Professor für Rechtswissenschaften und Geschichte an der Yale University in den USA, zugespitzt. Damit kommt in den Blick, dass ein Einzelner den Beistand vieler anderer bedarf, um seine Rechte einzufordern. Und noch mehr braucht es engagierte Personen und Institutionen, um diejenigen, die sich ausgeschlossen und missachtet fühlen, dabei zu unterstützen, tatsächlich tagtäglich ein Leben auf der Grundlage der Werte der Menschenrechte zu führen.

Im Leitbild des Diakoniewerks Essen heißt es: "Wir leisten unseren Beitrag zu einer gerechten, solidarischen und inklusiven Gesellschaft." Auch in dieser Lupe lässt sich dieser Beitrag an vielen Stellen erkennen. Schauen Sie unter dem Blickwinkel der Menschenrechte und -pflichten doch einmal durch das Heft. Zwei Artikel will ich hervorheben:

- Im neuen Diakoniezentrum Mitte in der Lindenallee haben insbesondere Wohnungslose eine bewährte Anlaufstation mit noch besseren Rahmenbedingungen als zuvor am Standort in der Maxstraße. Das gilt für die angenehmere Atmosphäre der Räumlichkeiten ebenso, wie für die Konzentration von noch mehr Diensten an einem Standort, was kürzere Wege ermöglicht. Dass solch ein Einsatz viele Kooperationspartner braucht, machten die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Diakoniezentrums Mitte sichtbar, etwa mit dem Grußwort von Oberbürgermeister Thomas Kufen.
- Schon zum 7. Mal bekamen Menschen mit Handicap beim Fachtag "Unsere Meinung zählt! Leben mit Handicap – ohne Einschränkung!?" eine Stimme, die nicht zu überhören ist. Zwei Tage lang sprachen Ende August 150 Menschen mit Behinderung darüber, was vielen von ihnen unter den Nägeln brennt, um einem selbstbestimmten und in vieler Hinsicht erfüllten Leben noch näher zu kommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Lupe und eine besinnliche Adventszeit.

Thr M

Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

2 3



Hochkarätiges Programm:
Geschäftsführer Joachim Eumann
(Bild links, 2. von links vorne) und
Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann
(2. von rechts) begrüßten Jugendamtsleiter Ulrich Engelen (rechts) und die
Referenten Dieter Göbel, Fachbereichsleiter des LVR/LJA (links) und Prof. Dr.
Frank Dieckbreder von der Fachhochschule der Diakonie Bielefeld (Bild rechts).

50-jähriges Jubiläum: Jugendhilfefachtag im Karl-Schreiner-Haus

Blick zurück nach vorn: Unter dem Titel "Dialog – Partizipation – Veränderung" nahmen mehr als 80 Gäste am Jugendhilfefachtag in Essen-Überruhr teil, zu dem das Karl-Schreiner-Haus im Rahmen seines 50-jährigen Jubiläums eingeladen hatte.

Im Rahmen seiner Begrüßungsrede würdigte Geschäftsführer Joachim Eumann die Arbeit innerhalb der Jugendhilfeeinrichtung, in der in den letzten 50 Jahren mehr als 1.500 Kinder und Jugendliche aus mehr als 50 unterschiedlichen Ländern pädagogisch betreut wurden.

"Mein Dank gilt in erster Linie unseren Mitarbeitenden, die über lange Jahre hinweg mit vollem Engagement und viel Empathie die bestmögliche Begleitung der Mädchen und Jungen gewährleistet haben", so Eumann. "Diese Kinder und Jugendlichen im vielfach belasteten Alltag zu unterstützen, ihre individuellen Ressourcen zu fördern und mit ihnen gemeinsam tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln, ist unser vorrangiges Anliegen", machte Joachim Eumann deutlich. Auch Ulrich Engelen, Jugendamtsleiter der Stadt Essen, betonte die Bedeutung des Karl-Schreiner-Hauses, das vor allem mit seinen aktuell knapp 100 stationären Plätzen einen wichtigen und verlässlichen Baustein zur

Deckung des Unterstützungsbedarfs innerhalb der Stadt darstellt.

Während Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann eigene eindrückliche Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen innerhalb des Karl-Schreiner-Hauses als Beispiel für gelingende pädagogische Prozesse schilderte, spannte Einrichtungsleiter Oliver-Kleinert-Cordes den Bogen von der Gründung der Einrichtung bis heute. "Vor allem der Beziehungsansatz der Pädagogen zu den Kindern und Jugendlichen hat sich – hin zu einer möglichst partnerschaftlichen Begegnung auf Augenhöhe – deutlich verändert", hob der Einrichtungsleiter hervor.

Über die aktuelle Standortbestimmung hinaus beleuchteten auch die Fachvorträge zweier hochkarätiger Referenten die Frage, wie sich Jugendhilfe im Zeitalter von Wertewandel und Digitalisierung positionieren und bewegen kann. So sprach Prof. Dr. Frank Dieckbreder von der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld zum Thema "Wir wollen in den Herzen der Kinder den Auftrag erkennen." Dieter Göbel, Leiter des Fachbereichs Jugend im Dezernat Jugend des LVR/LJA, richtete den Blick auf die rasanten Entwicklungen innerhalb der letzten "50 Jahre stationäre Jugendhilfe".

Neben anschließenden Workshop-Angeboten mit den Referenten wurde das Programm des Jugendhilfefachtags durch attraktive Comedy-Darbietungen und anschauliche Präsentationen zur Chronik und den aktuellen Arbeitsbereichen des Karl-Schreiner-Hauses abgerundet, dessen Mitarbeitende zurzeit mehr als 130 Kinder und Jugendliche in insgesamt neun Wohngruppen, sechs Trainingswohngruppen, einer Tagesgruppe und drei Schulprojekten pädagogisch betreuen und begleiten.



Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes gab einen persönlichen Einblick in die Historie des Hauses (Bild oben) — nach der Mittagspause gestalteten die Referenten Workshops zu ihren Vortragsthemen (Bilder unten).









Nach Durchtrennung des roten Bandes im Beisein von Bezirksbürgermeister Helmut Kehlbreier (Bild oben, 3. von links) bedankten sich Diakoniepfarrer Andreas Müller (Bild links, links), Kita-Leiterin Jutta Hartung (Bild links, oben) und Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (Bild links, rechts) bei Presbyterin Silke Kuckert-Brinkmann, Finanzkirchmeister Jörg Thiede und dem stellvertretenden Presbyteriumsvorsitzenden Rolf Wessels (Bild links, Mitte, von links) für die Spende des Spielplatzschiffes "Samoa".

Offizielle Einweihung: Neubau der Kita "Samoastraße" bietet Platz für 80 Kinder

Im Rahmen einer offiziellen Einweihungsfeier stellte die Ev. Kindertagesstätte "Samoastraße" jetzt die Räumlichkeiten ihres Neubaus vor, der nun direkt neben dem bisherigen Standort Platz für insgesamt 80 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung bietet. Knapp ein Jahr dauerte die Fertigstellung des mehr als zwei Millionen Euro teuren Bauprojekts. Die nun auf vier Gruppen und die doppelte Anzahl an Kindern erweiterte Kita in der Evangelischen Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede arbeitet nach einem offenen Konzept, das gruppenübergreifend angelegt ist.

Nach einem musikalischen Eröffnungspaukenschlag der Kita-Kinder zur symbolischen Durchtrennung eines roten Bandes verwies der stellvertretender Geschäftsführer Hartmut Hüttenhoff in seiner Begrüßungsansprache auf die Vielfalt der diakonischen Aufgaben, die bereits bei den Allerkleinsten anfängt. "Die farblich unterschiedliche äußere Gestaltung der vier miteinander verbundenen Gebäudekomplexe verstehen wir auch als sichtbares Symbol für die bunte Vielfalt innerhalb unserer Kita", so Hartmut Hüttenhoff. "Nach Abriss des ehemaligen Kita-Gebäudes wird eine Wohngruppe unseres Fritz-von-Waldthausen-Zentrums für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche entstehen", erläuterte Hartmut Hüttenhoff darüber hinaus auch die Planungen zur baulichen Gestaltung des Geländes.

Gemeinsam mit Kita-Leiterin Jutta Hartung dankte Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit allen am Bauprozess beteiligten Akteuren für ihre großartige Unterstützung und hob hierbei vor allem das Engagement der Ev. Kirchengemeinde Dellwig-

Lautstarker Empfang: Die Kita-Kinder begrüßten die Gäste mit einem gemeinsamen Musikstück und einem kräftigen Trommelwirbel.



Frintrop-Gerschede hervor, die mit einer Spende von rund 40.000 Euro die Anschaffung eines kindgerechten Spielplatzschiffes ermöglichte. Das gerade auch für unter dreijährige Kinder bestens geeignete Forscherschiff "Samoa" auf dem attraktiven Außengelände der

Kita wird bereits von allen größeren und kleineren Forschern tagtäglich fleißig in Beschlag genommen.

Rolf Wessels, stellvertretender Presbyteriumsvorsitzender und Prädikant der Ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede und Bezirksbürgermeister Helmut Kehlbreier zeigten sich begeistert von den neuen Räumlichkeiten des vom Essener Architektenbüro Eickelkamp und Rebbelmund entworfenen Gebäudekomplexes. Beide unterstrichen die hohe Bedeutung der Kindertagesstätte für die Kinder und Familien im Stadtteil. Rund 720 Quadratmeter Nutzfläche bietet die komplett barrierefrei gestaltete Kita, die über eine Fußbodenheizung und eine automatische Lüftungsanlage mit einem speziellen System zur Wärmerückgewinnung verfügt.

"Die überaus großzügige Gestaltung und die helle und freundliche Atmosphäre bieten sowohl für die Kinder, als auch für die Mitarbeitenden die besten Voraussetzungen, um sich hier wohlzufühlen und den pädagogischen Alltag gemeinsam zu gestalten", hob Diakoniepfarrer Andreas Müller hervor. "Die hier gelungene Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Diakoniewerk ist ein gutes Beispiel dafür, welche Vorteile sich für alle Beteiligten ergeben können – gerade auch in Zeiten, in denen sich unsere Kirchengemeinden von ihrer Größe her anpassen müssen", so der Diakoniepfarrer, der nach der Übermittlung der Grüße des Kirchenkreises ein Segensgebet zur offiziellen Einweihung des Kita-Neubaus sprach.



Drei neue Kitas: Insgesamt 21 Kindertagesstätten im Diakoniewerk

Weitere drei evangelische Kindertagesstätten wechselten mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in die Trägerschaft des Diakoniewerks. Damit umfasst die Kita-Gesellschaft insgesamt 21 evangelische Kindertagesstätten im gesamten Essener Stadtgebiet. Neben der Kindertagesstätte "Stemmering" (links), die von der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Heisingen zum Diakoniewerk wechselte, nahm die Kita-Gesellschaft auch die Kindertagesstätten "Kleine Quelle" (Mitte) in Essen-Frillendorf und "Wirbelwind" (rechts) in Essen-Stoppenberg der Evangelische Thomasgemeinde Essen auf.

Symbolischer Spatenstich: Neubau der Kita "Arche Noah" bietet Platz für 82 Kinder

Auf dem Gelände des ehemaligen Friedrich-Graeber-Gemeindehauses errichtet die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Überruhr zurzeit einen anspruchsvollen Neubau, der Platz für die viergruppige Kindertagesstätte "Arche Noah" und sieben barrierefreie Wohnungen bieten wird. Bei der Realisierung des Neubaus wirken die Kirchengemeinde Überruhr als Bauherr, der Kirchenkreis Essen bei der Projektentwicklung, das Diakoniewerk als Träger der Kindertagesstätte, die eProcon GmbH beim Controlling und das Architekturbüro Böll bei der Objektplanung mit. Durch den Neubau kann die Kindertagesstätte "Arche Noah", die seit ihrem Abriss in Sommerpavillons auf dem Gelände der Kirchengemeinde an der Langenberger Straße untergebracht ist, von bislang zwei Gruppen mit insgesamt 50 Ü3-Kindern auf dann vier Gruppen mit 82 Kindern – darunter 17 Kindern unter drei Jahren – erweitert werden.



Gemeinsamer Spatenstich: Die Pfarrer Martin Prang und Markus Pein von der der Ev. Kirchengemeinde Essen-Überruhr, Projektleiterin Dipl.-Ing. Safiye Kocabas, Dipl.- Ing. Heinrich Böll vom Architekturbüro Böll, Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, Planer M.Sc. Kolja Schulte-Zurhausen vom Architekturbüro Böll, Baukirchmeister Manfred Jürgens und Pfarrer Heiner Mausehund, Skriba des Kirchenkreises Essen.

Neuer Förderverein unterstützt Kita "Lohstraße"

Projekte und pädagogische Zusatzangebote planen und fördern, Spielgeräte finanzieren – das und vieles mehr hat sich der neu gegründete "Förderverein Kindertagesstätte Lohstraße e.V." zur Aufgabe gemacht. Hand in Hand mit dem Elternbeirat und dem Kita-Team wollen die engagierten Mitglieder die inklusive Kita des Diakoniewerks im Stadtteil Bedingrade unterstützen und sind sich sicher: "Gemeinsam sind wir stark und schaffen was!"

"Sowohl die Eltern als auch unser Mitarbeiterteam sind sehr glücklich darüber, dass sich der



Förderverein gegründet hat und tatkräftig engagieren möchte", betont Einrichtungsleiter Björn Regniet. Die Fördervereinsvorsitzende Esma May (2. von links) freut sich vor allem darüber, dass der Verein bereits die Deichmann Stiftung zur Unterstützung der Kita gewinnen konnte. "Gemeinsam mit der Deichmann Stiftung möchten wir gerne ein neues Musikprojekt realisieren, von dem die Kinder mit Sicherheit sehr begeistert sein werden", so Esma May.

"Da die Wunschliste der Kita lang ist, möchten wir unsere Kräfte und unser Netzwerk dafür nutzen, weitere Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen", verdeutlicht Esma May die Ziele des Fördervereins. Unterstützen kann man den Förderverein mit einmaligen Spenden oder durch eine Mitgliedschaft, für die ein selbstgewählter Jahresbeitrag von mindestens 12 Euro erhoben wird.



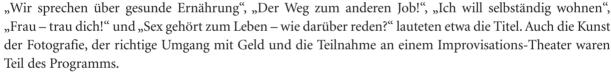
Großes Sommerfest zum 10-jährigen Bestehen des Heinrich-Held-Hauses

Unter dem Motto "Jahrmarkt" feierte das Heinrich-Held-Hauses sein 10-jähriges Bestehen im Rahmen eines gut besuchten Sommerfestes. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Gäste mit selbstgemachter Zuckerwatte und Popcorn begrüßt. Neben stimmungsvoller Musik eines Leiherkastenmannes sorgte ein buntes Programm mit Ballonmodellage, Seiltanz, den "Halli-Galli-Cowboys", Tombola und Fotobox für beste Unterhaltung.

150 Teilnehmende: 7. Fachtagung für Menschen mit Handicap in der VHS

"Unsere Meinung zählt! Leben mit Handicap – ohne Einschränkung!?" lautete die Überschrift der 7. Fachtagung für Menschen mit Handicap, die von der Aktion Menschenstadt des Kirchenkreises Essen, dem Diakoniewerk und dem Integrationsmodell gemeinsam in der Essener Volkshochschule organisiert wurde. Schon im Vorfeld war das Interesse groß, schnell waren alle Plätze des alle zwei Jahre stattfindenden Fachtags vergeben.

Auch in diesem Jahr gab es zehn Arbeitsgruppen, deren Themen die rund 150 Teilnehmenden zuvor per Umfrage selbst bestimmt hatten:



In einer Videobox konnten Wünsche für einen inklusiven Alltag geäußert werden – die auf diese Weise entstandenen Clips sorgten bei der Abschlusspräsentation für jede Menge Applaus. Überdimensionale Sprechblasen aus Pappe wurden mit Forderungen beschriftet und in Interviews und Theaterszenen konkretisiert. Am Ende freute sich das Vorbereitungsteam über die vielen positiven Reaktionen der Teilnehmenden und Gäste, unter ihnen auch Sozialdezernent Peter Renzel und Sozialamtsleiter Hartmut Peltz.



Wettangeln, Kegeln, Tonnenwerfen, Klettballzielwerfen, Gummistiefelweitwurf, Torwandschießen, Rollstuhlparcours und Windewand: Bei zunächst ungünstigem Wetter führte das Haus Baasstraße mit dem Wohnverbund Johanneswerk und den Wohnstätten für geistig Behinderte in Borbeck die 5. Spaßolympiade auf dem Sportplatz des FC Frintrop 05/21 durch. Zudem mussten beim ebenfalls zu erwerbenden Rollstuhlsportabzeichen drei sportliche Prüfungen abgelegt werden.

Ein weiteres Highlight war einmal mehr der von der Stiftung "Freude für Menschen in Not" zur Verfügung gestellte Rolls Royce. Per Glücksrad hatten

die rund 75 Teilnehmenden die Möglichkeit, eine kleine Spritztour zu gewinnen, bevor alle Olympioniken mit Urkunden und Medaillen für ihre Leistungen geehrt wurden. Ein besonderer Dank gebührt den anwesenden Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Heilerziehungspflege des Johanneswerks Bochum für die ehrenamtliche Unterstützung der Veranstaltung.

Anlässlich der gut besuchten Spaßolympiade (Bild links) konnten Elfi und Uwe Bisok aus dem Haus Rüselstraße endlich ihre Hochzeitsfahrt im Rolls Royce nachholen (Bild rechts), der an ihrem Festtag leider nicht zur Verfügung stand.





Migrationsberatung bekommt Hilfe von Essener Bundestagsabgeordneten

Gemeinsame Aktion des trägerübergreifenden Netzwerks der Migrationsberatungen für erwachsene Zuwanderer: Da sich in den letzten Jahren die Zahl der Beraterstellen trotz vielfachen Anwachsens der Fälle nicht erhöht hat, besuchten die Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks nun die Essener Bundestagsabgeordneten von CDU, SPD und Grünen.

Bei den Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer (CDU), Dirk Heidenblut (SPD), Arno Klare (SPD) und Kai Gehring (Bündnis 90/Die Grünen) schilderte die Gruppe die Schwerpunkte ihrer Integrationsarbeit. Das Spektrum reicht von berufsorientierter Einzelfallberatung über die Ver-

Gute Gespräche: Die Vertreter des Netzwerks der Migrationsberatungen schilderten den Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer (CDU, linkes Bild, 4. von rechts), Dirk Heidenblut (SPD, mittleres Bild, rechts) und Kai Gehring (Bündnis 90/Die Grünen, rechtes Bild, links) ihre Anliegen.

mittlung an die zuständigen Behörden und Ämter bis zur Organisation von Kinderbetreuung. "Jeder kommt mit seinem eigenen Rucksack. Oft müssen wir aber viel Zeit für die Hilfe in akuten Notfällen aufwenden, wenn plötzlich eine ganze Familie im Büro steht, die ihr Dach über dem Kopf verloren hat und ohne Deutschkenntnisse das Problem nicht selbst lösen kann. Diese Zeit fehlt uns dann für die nachhaltige Beratung anderer Hilfesuchender", so die Beraterinnen und Berater, denen von allen Abgeordneten Unterstützung für eine Aufstockung der Mittel zugesagt wurden.

Arche Noah-Projekt: Flüchtlingsberatung und Integrationsagentur auf dem Kennedyplatz



"Vielfalt verbindet" war das Motto der Interkulturellen Woche 2018 und des Essener Arche Noah-Projekts auf dem Kennedyplatz. Zwei Tage lang wurde ein interkulturelles Fest mit Aktionen, Informationszelten, einem bunten Bühnenprogramm mit Tanz und Musik und mit Köstlichkeiten aus aller Welt gestaltet.

Bei leider nicht idealen Wetterverhältnissen war auch das Diakoniewerk mit zwei Ständen vertreten. Die Flüchtlingsberatung sorgte mit Aktionen zum Thema "Was ist für mich Heimat?" für gute Gespräche. Per aufgestelltem Koffer wurden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, auf Karten zu notieren, was für sie Heimat bedeutet und wo sie sich heimisch fühlen. Die jüngeren Gäste freuten sich über Luftballons oder konnten sich im Zelt des Netzwerks der Integrationsagenturen direkt nebenan mit der Gestaltung von Buttons beschäftigen, während die Erwachsenen ihr Wissen über die Begrüßungsrituale in den unterschiedlichen Kulturen testen konnten.

Großes Interesse an 1. Essener Flüchtlingskonferenz

Unter dem Titel "Sackgasse Duldung – Wege der Integration gehen" fand unter großem Interesse die 1. Essener Flüchtlingskonferenz im Studierendenzentrum "Brücke" statt. Damit rief die Veranstaltergemeinschaft unter Beteiligung des Diakoniewerks zum Dialog in der Stadtgesellschaft auf: "Miteinander reden und diskutieren hilft. Auch beim Thema Integration", so die eindeutige Enladung zu

der von Journalistin Christine Kostrzewa moderierten Veranstaltung.

Als Gäste der Talkrunde äußerten sich Dr. Lothar Becker von der Kölner Ausländerbehörde über den Kölner Ratsbeschluss zur Bleiberechtsperspektive und seiner Vorgeschichte, worauf sich Kirsten Eichler von der Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender aus Münster zum Status der Duldung und zu Perspektiven für Geduldete anschloss. Schließlich stellten Wolfgang Gröber von der Ev. Jugend- und Familienhilfe die Situation junger Geduldeter in Essen und Rechtsdezernent Christian Kromberg das "Essener Modell" vor.



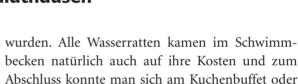
Tolle Resonanz: Einrichtungsleiter Stefan Behmann (Bild rechts), begrüßte am Maus-Türöffner-Tag viele Kinder, die spielerisch das Internat und auch ein begehbares Ohr (Bild unten) erkunden konnten.



Maus-Türöffner-Tag im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Frag doch mal die Maus: Zu dem jährlich stattfindenden Maus-Türöffner-Tag des beliebten Fernsehprogramms des WDR öffneten sich diesmal auch die Pforten zum Fritz-von-Waldthausen-Zentrum für hörgeschädigte Jugendliche und junge Erwachsene. Über 40 Kinder waren mit ihren Eltern zu Gast und durften selbst Taschen mit der Maus und ihrem Namen in Finger-Alphabet bedrucken. Zudem konnte ein begehbares Ohr mit Stirn- und Taschenlampen erkundet werden, ein Bewegungsspiel und ein Mitmachtheater übers Gebärden mit Ente, Maus und Elefant sorgten ebenfalls für viel Begeisterung.

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz auf den kindgerecht gestalteten Tag beschloss das Vorbereitungsteam des Fritz-von-Waldthausen-Zentrums sofort, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Der Maus-Türöffner-Tag des WDR findet jedes Jahr am 3. Oktober statt und soll Kindern und Familien Blicke hinter ungewöhnliche Türen und Tore ermöglichen, durch die man sonst nicht so einfach mal eben hereinspazieren kann.



Kennenlern-Party des Fritz-von-Waldthausen-Zentrums im Steeler Freibad

Zu Beginn des neuen Schuljahrs organisierte das Team des Fritz-von-Waldthausen-Zentrums eine gemeinsame Kennenlernfeier für die gehörlosen und schwerhörigen Schülerinnen und Schüler. Als passende Location bot das Freibad in Essen-Steele eine idyllische Kulisse. Bei Supersommerwetter standen jede Menge Aktivitäten wie etwa Kennenlernspiele, Sackhüpfen, Slacklining und Dosenwerfen auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war der Kreativstand, wo die in phantasievollen Verkleidungen gehüllten Jugendlichen tolle Meerjungfrauen und Neptuns abgaben und auf eigenhändig verzierten Polaroids festgehalten



Grillo-Theater zeigt "Sommernachtstraum" in Body-Sign-Language

Theater von und für Hörende und Gehörlose: Beim Ensemble "Possible World" stehen gehörlose, schwerhörige und hörende Schauspielerinnen und SchauspielerInnen gemeinsam auf der Bühne. Unter Regie von Michaela Caspar verbindet das Berliner Ensemble in seinen Stücken Gebärden-



sprache und Lautsprache zur eigenen ausdrucksstarken Body-Sign-Language. Bei der Aufführung des Shakespeare-Klassikers "Ein Sommernachtstraum" im Essener Grillo-Theater waren auch Bewohnerinnen und Bewohner des Internats für Hörgeschädigte im Publikum. Gemeinsam mit dem Grillo-Theater hat die Einrichtung ein inklusives Theaterprojekt entwickelt, bei dem pro Saison einige ausgewählte Theaterstücke in Gebärdensprache übersetzt werden – was bei der Inszenierung von Possible World dank der Verwendung der Body-Sign-Language jedoch nicht notwendig war.

Titelthema



hoff, Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler und Sozial-

dezernent Peter Renzel (von links).

Bündelung vieler Dienste unter einem Dach: Offizielle Eröffnung des neuen Diakoniezentrums Mitte

Offizielle Eröffnung des neuen Diakoniezentrums Mitte: Mit dem Umzug der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose aus der Maxstraße in die Lindenallee 55 erhielten auch alle dort gemeldeten weit über 500 Menschen ohne festen Wohnsitz eine neue Postanschrift, um etwa für Behörden erreichbar zu sein und Sozialleistungen in Anspruch nehmen zu können. Neben allen bisher im Sozialzentrum Maxstraße untergebrachten Einrichtungen der Wohnungslosen- und Gefährdetenhilfe sind auch viele weitere Dienste des Diakoniewerks in die geräumige Immobilie am Fritz-von-Waldthausen-Park in der Essener Innenstadt eingezogen.

Hartmut Hüttenhoff betonte bei der Begrüßung der Gäste die Vielfalt der Aufgaben und Aktivitäten des Diakoniewerks, die im Diakoniezentrum Mitte besonders deutlich werden. Gleichzeitig dankte Hartmut Hüttenhoff den zahlreichen Mitarbeitenden, den anwesenden Kooperationspartnern sowie den Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Kirchenkreis für das gemeinsame Engagement,

Der stellvertretender Geschäftsführer

durch das ein in Essen fest etabliertes Hilfesystem für Menschen in sozialer Not entwickelt werden konnte. So beriet und betreute die gemeinsam mit dem Caritasverband für die Stadt Essen betriebene Wohnungslosenberatungsstelle im letzten Jahr insgesamt knapp 1.900 Menschen – die mit dem Caritasverband und dem DRK Essen betriebene Kleiderkammer gibt jährlich weit mehr als 40.000 Kleidungsstücke aus.



Oberbürgermeister Thomas Kufen sprach das Grußwort der Stadt Essen.

Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, Marion Greve, Superintendentin des Kirchenkreises Essen, und Dr. Björn Enno Hermans, Direktor des Caritasverbandes für die Stadt Essen, unterstrichen in ihren Grußworten die hohe soziale Bedeutung der unterschiedlichen Einrichtungen des Diakoniezentrums Mitte, in der sich auch die Suchtberatung, die Fachstelle zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit, der Betreuungsverein und die Psychosoziale Prozessbegleitung befinden.



Der stellvertretende Geschäftsführer Hartmut Hüttenhoff begrüßte die Gäste.









Nach dem Grußwort von Caritas-Direktor Dr. Björn Enno Hermans (Bild links) schilderte Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler das Konzept des Diakoniezentrums Mitte (Bild Mitte), das Diakon Winfried Rottenecker von der Pfarrei St. Gertrud und Diakoniepfarrer Andreas Müller (Bild rechts, von links) anschließend mit einem gemeinsamen ökumenischen Segensgebet eröffneten.

"Nach längerem Suchen bietet diese Immobilie nun hervorragende Räumlichkeiten, um alle unsere Leistungen für wohnungslose und von sozialer Not betroffene Menschen weiterhin unter einem Dach anbieten zu können", verdeutlichte Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler. "Die helle und freundliche Gestaltung der Cafeteria mit Suppenküche sowie die sehr gut erreichbare Innenstadtlage sind weitere Vorteile des neuen Standorts, der auch bei unseren Klientinnen und Klienten bisher durchweg positive Rückmeldungen hervorgerufen hat."

"Mehr als 150 Menschen suchen täglich den Aufenthaltsbereich auf, der separate Aufenthaltsmöglichkeiten für Frauen und Männer und eine großzügige Cafeteria mit Suppenküche bietet", so der Geschäftsbereichsleiter. Allen Klientinnen und Klienten steht zudem auch weiterhin direkt vor Ort das Arztmobil der GSE zur Verfügung.

Neben den vielfältigen Hilfeleistungen für wohnungslose und gefährdete Menschen befinden sich in den fünf Etagen des Diakoniezentrums Mitte nun auch der Sitz der Sozialen Dienste, der Hilfen zum selbstständigen Wohnen und des Fortbildungsreferats des Diakoniewerks – zudem verfügen die Koordination Lernförderung und die Fachberatung Kindertagespflege über eigene Büros.

"Mit dem Konzept der zukünftigen Etablierung von Diakoniezentren möchten wir die Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit der Diakonie an den einzelnen Standorten erhöhen, um zur Verbesserung des sozialen Zusammenlebens vor Ort beizutragen", verdeutlichte Diakoniepfarrer Andreas Müller. Gemeinsam mit Winfried Rottenecker, Diakon der Pfarrei St. Gertrud, Essen-Mitte, schloss der Diakoniepfarrer die Eröffnungsfeier im Dachsaal des Diakoniezentrums – der auch für externe Veranstaltungen anmietbar ist – mit einem ökumenischen Segensgebet ab.

10 11

Neues SMS-Charity-Projekt: 10 Euro für ein "Krankenhauspaket"

Charity-SMS:

Unterstützen Sie mit nur 10 Euro das Projekt "Krankenhauspaket"!
Sonder Se einden eine SAV mit dem harnbort. "Krainenhauspaket" eri die 1190. Audenmände in einem Seine die seine die stein genüt dem Anderstützen von die 1190. Audenmände in einem Seine die stein genüt der Saven der S

Viele wohnungslose Menschen leiden unter behandlungsbedürftigen physischen und psychischen Erkrankungen. Steht zur medizinischen Versorgung ein stationärer Krankenhausaufenthalt an, fehlt häufig bereits die Grundausstattung. Vom Bademantel über Handtücher und Schlafanzug bis hin zur Zahnbürste – sämtliche für den Krankenhausaufenthalt benötigten Utensilien müssen wohnungslosen Frauen und Männern für den Behandlungszeitraum zur Verfügung gestellt werden. Mit einem Betrag von 10 Euro können hierfür sogenannte "Krankenhauspakete" zusammengestellt werden, die alle wichtigen Kleidungs- und Hygieneartikel enthalten, die wohnungslose Frauen und Männer während ihres Aufenthalts

Wenn Sie das Projekt "Krankenhauspaket" per SMS schnell und bequem unterstützen unterstützen wollen, dann greifen Sie einfach zu Ihrem Handy oder Tablet: Senden Sie eine SMS mit dem Kennwort "Krankenhauspaket" an die Nummer 81190. Automatisch erhalten Sie eine Bestätigungs-SMS. Von Ihrer Mobilfunk-Rechnung werden Ihnen 10 Euro abgebucht – zuzüglich der Standard-SMS-Versandkosten Ihres Mobilfunkanbieters. 9,83 Euro fließen direkt in das Prokekt. 17 Cent gehen für die Bereitstellung des Dienstes und die Bestätigungs-SMS an den Anbieter. Vielen Dank!

Unter dem Titel "Wanted!" startete nun auch die neue Kleidersammlungskampagne der AiD, die ebenfalls um viel Unterstützung wirbt.





Musikalische Evergreens beim Bootsausflug der Diakoniestationen

Der inzwischen schon traditionelle Schiffsausflug der Diakoniestationen auf dem Baldeneysee, war in diesem Jahr "in jeder Hinsicht ein Erfolg", so Martina Pollert, Geschäftsführerin der Diakoniestationen Essen. Bei idealen Ausflugstemperaturen und Sonnenschein konnten sich mehr als 150 Gäste und Mitarbeitende auf der Rundfahrt über den Baldeneysee bei reichlich Kaffee und Kuchen an netten Gesprächen erfreuen. "Der gegenseitige Austausch geht im Alter oft verloren und ist doch so wichtig, um einen neuen Blick auf die eigene Situation zu gewinnen", verdeutlicht die Geschäftsführerin das Ziel des Ausflugs. Als musikalisches Highlight spielte Daniel Reemer Evergreens wie "Aber Dich gibt's nur einmal für mich", die zum Mitsingen und Mitschunkeln bewegten und für beste Stimmung sorgten.

Kronenkreuzverleihung beim großen Mitarbeiterfest

Mit einem großen Mitarbeiterfest im "Lukas", kulinarischer Bahnhof in Essen-Kupferdreh, bedankte sich die Geschäftsführung der Diakoniestationen bei ihren Mitarbeitenden. "Der Dank richtet sich an alle, die täglich ihren Beitrag dazu leisten, rund 1.800 unserer Kundinnen und Kunden mit professioneller Beratung und großer Pflegefachkompetenz zur Seite zu stehen", so Geschäftsführerin Martina Pollert. Im schönen Ambiente des alten Bahnhofes Kupferdreh konnten die 180 Mitarbeitenden bei guter Stimmung feiern, essen, trinken und tanzen. Für ihren 25-jährigen diakonischen Dienst verlieh Diakoniepfarrer Andreas Müller drei Mitarbeiterinnen zudem das Goldene Kronenkreuz.



Diakoniestationen lädt Jubilare ins Church ein



Im Rahmen einer besonderen Feierstunde wurden sieben Mitarbeiterinnen für ihre fünf bis 30- jährige Tätigkeit bei den Diakoniestationen von Geschäftsführerin Martina Pollert und Pflegedirektorin Karla Geyr geehrt. Zum Dank für ihre langjährige Treue und tägliche Einsatzbereitschaft fand die Feierlichkeit bei Kaffee und Kuchen und nettem Austausch im Restaurant "Church" statt.

Schultüten für neue Azubis





Diakoniestationen Essen gGmbH

Herzlich Willkommen: Die neuen kaufmännischen (Bild links) und Pflege-Azubis (Bild rechts) wurden an ihrem ersten Tag bei den Diakoniestationen mit einer Schultüte begrüßt.

Pflegekräfte feiern bestandenes Examen im Martineum

Herzlichen Glückwunsch: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden die ehemaligen Auszubildenden in der Altenpflege im Martineum von Pflegedirektorin Karla Geyr mit ihren Examensurkunden ausgezeichnet.







Gute Fahrt: Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner (Bild links, rechts) übergibt den Fahrzeugschlüssel an Thomas Virnich, Geschäftsführer der Jugendberufshilfe Essen (Bild links, links,).

Voll Abgefahren: Neue Arbeit-Foodtruck für Jugendberufshilfe unterwegs

Nach über einem Jahr Restaurierungsarbeiten in der Oldtimerwerkstatt der Neuen Arbeit erhielt die Jugendberufshilfe Essen nun einen ganz besonders seltenen Kleintransporter. Denn nach passgenauem Einbau der Innenausstattung durch die Jugendberufshilfe-Azubis wird die Spezialausführung des Citroen HY als Foodtruck auf die Straße gehen. "Monsieur Ludwig" wurde das originelle Fahrzeug benannt – nach der ehemaligen Zeche Ludwig, auf deren Gelände die Jugendberufshilfe Essen angesiedelt ist.

"Die Idee des Foodtrucks besteht darin, Jugendliche mit einem mobilen Angebot für die Projekte der Jugendberufshilfe zu gewinnen und begeistern zu können", so Jugendberufshilfe-Geschäftsführer Thomas Virnich. "Das ist wirklich ein sensationelles Fahrzeug, bei dem unsere Spezialisten einen überragenden Job gemacht haben", bestätigte Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner, in dessen auf französische Fabrikate spezialisierten Oldtimer-Werkstatt bis zu zwölf Mitarbeitende arbeitsmarktrelevante Tätigkeiten aus den Bereichen Karosseriebau, Mechatronik und Mechanik erlernen.

Neue Arbeit präsentiert EnergieSparService beim NRW-Tag



Im Rahmen des NRW-Tags präsentierte die Neue Arbeit der Diakonie auch seinen seit zehn Jahren erfolgreichen EnergieSparService in der Essener Innenstadt. Auf dem Weberplatz wurden die Besucherinnen und Besucher über den kostenlosen Stromspar-Check informiert und konnten auf einem Energiefahrrad eigenen Strom erzeugen. Neben dem Bundesprojektmaskottchen "Stecki" besuchten auch Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet den Info-Stand des EnergieSparServices, der im Rahmen einer Vor-Ort-Beratung eine Analyse des persönlichen Stromverbrauchs durchführt und einen individuellen Energiesparplan entwickelt.

Prominente Unterstützer des Stromspar-Checks: Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (links) und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (rechts, Foto: EngAg).

2. Arbeitgeberbörse für Langzeitarbeitslose in der Kreuzeskirche

Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Jahr veranstaltete die Neue Arbeit der Diakonie Essen zum zweiten Mal eine Arbeitgeberbörse in der Kreuzeskirche. Rund 20 kleine und mittlere Unternehmen und Institutionen aus der Region nahmen an der Veranstaltung teil und stellten ihre Stellenangebote vor. Ein breit gefächertes Angebot für Fachund Hilfskräfte lockte viele langzeitarbeitslose Menschen und Ratsuchende aus den vielfältigen Arbeitsbereichen der Neuen Arbeit wie etwa aus Hand-

Gute Kontakte: Auch das Diakoniewerk beteiligte sich mit einem Info-Stand an der Arbeitgeberbörse.

werk, Garten- und Landschaftsbau, Produktion, Hauswirtschaft, Küche und Pflege. In ruhiger und entspannter Atmosphäre nutzten die Arbeitssuchenden die Gelegenheit, sich persönlich über freie Stellen zu informieren und mit den Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen.





Tag der älteren Generation: Essener Diakonie informiert über Angebote

Organisiert vom Seniorenbeirat der Stadt Essen fand der diesjährige Tag der älteren Generation auf dem Kennedyplatz statt, bei dem auch das Senioren- und Generationenreferat und die Diakoniestationen Essen ihre Angebote präsentierten. Inmitten eines bunten Rahmenprogramms und einer großen Vielfalt an Info-Ständen besuchten auch Sozialamtsleiter Hartmut Peltz, der Seniorenbeiratsvorsitzende Alfred Steinhoff und AWO-Geschäftsführer Oliver Kern den Stand des Senioren-

und Generationenreferats, der von Leiterin Claudia Hartmann, Anke Jansen, Leiterin des Isenberg-Treffs der Ev. Kirchengemeinde Rüttenscheid und Eva Stieler von der Zentralen Pflegeberatung betreut wurde (Bild links, von links). Die Diakoniestationen Essen machten darauf aufmerksam, welchen hilfreichen Beitrag sie im Falle von Pflegebedürftigkeit und notwendiger Versorgung im hauswirtschaftlichen Bereich leisten können.



Zentrale Pflegeberatung: Eva Stieler ist neue Ansprechpartnerin

Eva Stieler ist neue Ansprechpartnerin der Zentralen Pflegeberatung der Diakonie. Die ausgebildete Altenpflegerin, Pflegedienst- und Einrichtungsleiterin übernimmt damit das seit zehn Jahren bestehende Beratungsangebot aller evangelischen Al-Neue Ansprechpartnerin der Zentralen Pflegeberatung der Diakonie: Eva Stieler.

tenhilfeträger in Essen. Die gebürtige Essenerin, die zudem seit 2016 als Fortbildungsbeauftragte für die Adolphi-Stiftung tätig ist, berät Betroffene und Angehörige in allen Fragen rund um die Pflegebedürftigkeit und klärt über Unterstützungsmöglichkeiten, Leistungsansprüche und Kosten auf.

100. Geburtstag im Seniorenzentrum Margarethenhöhe



Besonderer Geburtstag im Seniorenzentrum Margarethenhöhe: Anlässlich des 100. Geburtstags von Irmgard von Majewski (Mitte) gratulierten Geschäftsbereichsleiterin Silke Gerling (rechts) und Einrichtungsleiterin Bettina Mayer (links) der strahlenden Jubilarin. Zu diesem Festtage veranstaltete das Seniorenzentrum Margarethenhöhe eine schöne Feierstunde mit einigen Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern und verwöhnte Irmgard von Majewski mit ihrem Lieblingsessen – es gab Schnitzel mit Pfifferlingen und Kroketten. Seit Anfang 2017 lebt die hochbetagte Seniorin in der Pflegeeinrichtung und erfreut sich trotz ihres außergewöhnlichen Alters einer beachtlichen körperlichen und geistigen Gesundheit.

Zollfahndung spendet Büroschreibtische



Tolle Aktion der Zollfahndung Essen für einen guten Zweck: Im Zuge einer Neumöblierung der eigenen Räumlichkeiten wurden insgesamt 12 gut erhaltene Büroschreibtische mit dazu passenden Rollcontainern ausrangiert. Zu schade zum Entsorgen wurden diese auf kurzem Dienstweg dem Diakoniewerk angeboten und zieren nun die Räumlichkeiten des Aufnahmeheims, des Hauses Rüselstraße, der Kindertagespflege und der Möbelbörse. Wir sagen herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!



Erweitertes Curriculum: Kindertagespflege weitet Qualifikationskurse aus

ausgebildet. laubnis über die Fachberatung beim Jugendamt be-

Herzlichen Glückwunsch: In zwei Kursen wurden

insgesamt 25 neue Kindertagespflegepersonen

Erfolgreicher Abschluss von zwei Kursen zur Kindertagespflegeperson: Nach 160 Lehrstunden mit Gruppenarbeit sowie Praktika, Hausarbeit, Facharbeit und Kolloquium haben insgesamt 25 Personen die Qualifizierung abschließen und in ihre Selbstständigkeit starten können. Zudem werden die von der Fachberatung Kindertagespflege angebotenen Kurse bereits ab dem kommenden Jahr an das neue QHB – Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege – angepasst, obwohl dies noch nicht verpflichtend ist. Dabei wird zunächst wie gewohnt ein erster 160-stündiger Block bis zur Abschlussarbeit durchlaufen, worauf die Tagespflegepersonen ihre Pflegeer-

antragen können.

Nach einigen Monaten Berufserfahrung folgt dann ein zweiter Block in Form einer 140-stündigen berufsbegleitenden Anschlussqualifizierung, in der sich die Themen am Berufsalltag und damit verbundenen praxisorientierten Fragen etwa zur Pädagogik, Elternarbeit, und Selbstständigkeit orientieren. Das Team der Fachberatung Kindertages-

pflege freut sich schon jetzt auf viele neue Bewer-

berinnen und Bewerber in 2019, in dem der Ar-

beitsbereich dann auch schon sein 10-jähriges Be-

Bericht und Fotos: Susanne Jäger, Fachberatung Kindertagespflege

stehen im Diakoniewerk feiern wird.

Kita-Praktikumsbörse: Vielfältige Informationen zu Jobs und Karrierechancen

Bereits zum zweiten Mal fand in der Aula des Berufskollegs im Bildungspark der Stadt Essen eine Praktikumsbörse für alle Abgangsklassen der Erzieherinnen und Erzieher statt. Ziel der Praktikumsbörse war es, Studentinnen und Studenten des Berufskollegs frühzeitig auf die Möglichkeiten zur Ableistung des Berufsanerkennungjahres aufmerksam zu machen. Hierfür werden alle 21 Kindertageseinrichtungen des Diakoniewerks, die Kindertagespflege und alle Spielgruppen, Sprachfördergruppen und Eltern-Kind-Gruppen ab Mitte 2019 wieder vielfältige Einsatzstellen bieten. Dr. Julian Lüddecke, Abteilungsleiter des Berufskollegs, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die zahlreichen Anwesenden - unter ihnen auch Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit und Heike Tenberg,





Leiterin der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, die sich als Beiratsmitglieder für die enge Vernetzung und Kooperation zwischen Schule und Trägern einsetzen.

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, Infomaterialien und Steckbriefe der Träger zu sichten und eigene Steckbriefe oder auch schon fertige Bewerbungen einzureichen. Über dieses Instrument konnten bereits für das laufende Jahr viele gut geeignete Bewerberinnen und Bewerber gewonnen werden. Im engen Kontakt mit den Schulen unterstützt Nicole Weber, Ausbildungsbeauftragte der Kita-Gesellschaft und Einrichtungsleiterin der Kita-"Arche Noah", die Auszubildenden auf dem Weg zu erfolgreichen Abschlüssen und möglichen Anschlussbeschäftigungen.



Mehr als 900 Teilnehmer beim Mitarbeiterfest im RWE-Stadion

Super Location, tolle Stimmung: Mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen am großen Mitarbeiterfest im RWE-Stadion an der Hafenstraße teil. Erster Höhepunkt der Veranstaltung war das mit Spannung erwartete Gruppenfoto auf der Tribüne vor der ViP-Lounge, das unter großem Applaus eingefangen wurde. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Geschäftsführer Hartmut Hüttenhoff und dem Vorstandsvorsitzenden, Diakoniepfarrer Andreas Müller, nutzten die Mitarbeitenden die Gelegenheit, bei leckerem Essen miteinander ins Gespräch zu kommen und es dauerte nicht lange, bis die ersten Mitarbeitenden zur überaus gelungenen Musikmischung des DJ-Duos "DiTo" das Tanzbein schwangen.

Für eine kurzweilige Unterbrechung sorgte die Ehrung der Hauptgewinner der großen Tombola, deren Einnahmen dem neuen Sozialfonds für Mitarbeitende in Notlagen zukommt. Neben Urlaubstagen und Gutscheinen für das Diakonie-Restaurant "Church" lockten viele attraktive Sachpreise. Das Los mit der Nummer 1 zog Nina Götz, Mitarbeiterin der Kita "Lohstraße", die einen Reisegutschein in Höhe von 200 Euro gewann. Ein großer Dank gilt dem Organisationsteam um Rosa Maser-Winkels, Leiterin Soziale Projekte, das diese tolle Feier mit viel Engagement vorbereitet hatte.

10 Mitarbeitende beim "Blitzlicht Diakoniewerk"

Auf Einladung von Vorstand und Geschäftsführung nahmen zehn Mitarbeitende aus den verschiedenen Gesellschaften des Diakoniewerks am erstmals durchgeführten "Blitzlicht Diakonie" teil. Gemeinsam mit Diakoniepfarrer Andreas Müller und Geschäftsführer Joachim Eumann wurden die letzten fünf Jahre, die die Teilnehmenden beim Diakoniewerk beschäftigt sind, vergegenwärtigt. Bei Kaffee und leckerem Kuchen war eine gemütliche Atmosphäre geschaffen, in der man nach anfänglichen Unsicherheiten – wann hat man schon mal ein Gespräch mit Vorstand und Geschäftsführung? – gut miteinander ins Gespräch kam.

Die Anwesenden gaben einen interessanten Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche und es wurde deutlich, dass sie sich gemäß unseres Leitbildes "Zusammen*Leben* gestalten" in der Arbeit wohlfühlen, gerne mit den uns anvertrauten Menschen arbeiten und die Vorzüge des Arbeitgebers schätzen. So war es für alle Teilnehmenden selbstverständlich, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort

Intensiver Austausch: Diakoniepfarrer Andreas Müller und Geschäftsführer Joachim Eumann (von links) sprachen mit zehn Mitarbeitenden über ihre bisherige fünfjährige Dienstzeit im Diakoniewerk.



zu unterstützen und einzuspringen, wenn es nötig ist. Der Umgangston im Werk wurde als sehr kollegial und freundlich geschildert und auch hinsichtlich der Hierarchien wurde zurückgemeldet, dass diese als sehr transparent und von individueller Wertschätzung geprägt empfunden wurden.

Aber auch kritische Themen – wie etwa tarifliche Eingruppierungen, Befristungen von Arbeitsverhältnissen oder auch mangelnde Medienausstattung – wurden angesprochen. Auf konkrete Nachfrage der Geschäftsleitung wurden Ideen geäußert und gemeinsame Lösungsansätze überlegt. Dass auch diesen sensiblen Themen Raum gegeben wurde, bestärkte unsere Wahrnehmung, mit unseren individuellen Äußerungen gehört und ernstgenommen zu werden. Zudem wurde der Wunsch geäußert, die Arbeitsbereiche besser kennenzulernen und beispielsweise durch eine Fortführung der Veranstaltung und gegenseitige Hospitationen enger zu vernetzen.

Abgerundet wurde für mich das positive Gesamtbild der Veranstaltung dadurch, dass wir in den Prozess möglicher Veränderungen zur Weiterentwicklung des Werks miteinbezogen wurden und dass unser Feedback gewünscht und inhaltlich so gut aufgegriffen wurde.

Maria Monika Schwientek, Fachberatung Kindertagespflege

Personalia a lia

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Marie Berse	IC	Jasmin Hauptmann	HB	Denise Schuhmann	Kita SBH
Marie Hölker	IC	Anika Rosowski	WB	Sarah Brouwers	Kita PRW
Janine Stolle	IC	Alina Vennewald	WB	Panagiota Iliopoulou	Kita GRS
Sarah Wojtulek	FWZ	Jacqueline Wenig	WB	Ingrid Jung	Kita HEC
Annika Brögger	KS	Heike Albani	AZ	Maurice Blaszak	Kita SAM
Sarah Damghani	KS	Rebekka Gohla	AZ	Olga Senger	Kita SAM
Vera Hoffmann	KS	Toni Günster	HH	Nina Ziemann	Kita SAM
Jana Mehring	KS	Leon Jessen	HH	Heike Heimeshoff	Kita BRA
Malina Schröder	KS	Martina Kusicielek	SM	Cagla Oruc	Kita ZUG
Fabian Speicher	KS	Dr. Gwendolin Bartz	e.V.	Alisa Schridde	Kita ZUG
Verena Brigitta Peveling	KS	Laura Koch	Kita JAS	Catharina Rauhut	Kita ADL
Adriana Slabu	AH	Stamatia Petsani Zografou	Kita JAS	AlinaWinkelmann	Kita ADL
Barbara Tumbrink	AH	Ursula Reul	Kita JAS	Laura Marie Brodeßer	Kitap
Sheqir Islami	FLB	Lea Laux	Kita HIN	Sanija Dushku	Kitap
Viktoria Kohnen	FLB	Diana Möllensiep	Kita BOD	Lana Gehrmann	Kitap
Jana Lehmann	HE	Birte Stiewe	Kita BOD	Alina Gieseke	Kitap
Laura Dörsam	SW	Nadine Hempel	Kita DS	Denise Goroncy	Kitap
Anna-Maria Mantel	SW	Christina Bär	Kita LUM	Jana Sophie Holz	Kitap
Anna Sauer	SW	Saskia Schneider	Kita LUM	Corinna Klimmek	Kitap
Lydia Kempkes	JB	Simeon Stratmann	Kita LUM	Marion Kroll	Kitap
Matthias Paus	JB	Yvonne Averbeck	Kita LAU	Marcel Mittmann	Kitap
Theresa Pypetz	JB	Nina Vanessa Koscheike	Kita SBH	Dominika Reichel	Kitap
Fabian Rapp	JB	Janine Pfeiffer	Kita SBH		

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Mit einem ganz besonderen "Herzlich Willkommen" begrüßen wir zudem die neuen Kolleginnen und Kollegen der Kindertagesstätten "Stemmering", "Kleine Quelle" und "Wirbelwind", die seit dem neuen Kindergartenjahr zum Diakoniewerk gehören.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Kerstin Halfer	AZ	Gerlinde Pospiech	KK	Birgit Gültekin	GS
Madeleine Beem	Kita VDV	Martina Barrera Alcalde	HP	Silke Bickmann	HH
Marianne Leven	EB	Ursula Steinwachs	HE	Anke Grüters	HH
Holger Köppe	SM	Annelie Stropnik	EB	Birgitt Weimer	IC
Katja Piotrowski	JBH	Jürgen Landsmann	KS		
Anneke Groneweg	FF	Malte Heu	WB		

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Gudrun Ero	Kita PRW	Manuela Kinold	Kita LUM	Birgit Dechêne	IC
Sonja Sturny	FWZ				

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Heike Körber	Kita LUM	Martina Sonnenberg	Kita PRW	Barbara Lorenz	Kita HIN
петке когрег	NIIA LUIVI	Martina Sonnenberg	Mila PRVV	Darbara Lorenz	Міа пін

Nach drei Jahren Mitarbeit: "Was ist hier eigentlich evangelisch?"

Unter der Leitfrage "Was ist hier eigentlich evangelisch?" luden Vorstand und Geschäftsführung Mitarbeitende, die seit drei Jahren im Diakoniewerk beschäftigt sind, zu einem neuen Veranstaltungsformat ein. In den von Diakoniepfarrer Andreas Müller und Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann an zwei Alternativterminen angebotenen Treffen kamen die Teilnehmenden bereichsübergreifend darüber ins



Gespräch, was eigentlich den evangelischen Charakter der Arbeit des Diakoniewerks ausmacht. Neben eigenen diakonischen Erfahrungen und der Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern standen auch Fragen zur Nächsten- und Selbstliebe – etwa auch im Hinblick auf die eigene Work-Life-Balance – im Mittelpunkt der zukünftig regelmäßig stattfindenden Veranstaltung.

16 17

Ste_{Stellen} n

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn) Aufnahmeheim (Jugendnotruf)

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn)

Karl-Schreiner-Haus

Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (gn)

Erzieherische Hilfen

Erzieher, Sozialpädagoge BA (gn) Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Psychologische Fachkraft (gn) Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn)

Jugendhilfe und Schule

Studenten (gn) für Soziale Gruppenarbeit an Essener Grundschulen (Werksstudentenvertrag)

Jugendhilfe und Schule

Studenten und Lehrer (im Ruhestand) für Lernförderangebote (gn) mit dem Ausbildungshintergrund DaZ (Deutsch als Zweitsprache), geringfügige Beschäftigung, max. 450 Euro

Lernförderung

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (gn), geringfügige Beschäftigung, max. 450 Euro

Lernförderung

Mitarbeiter für Nachtbereitschaften und Wochenenddienste (gn)

Haus Laarmannstraße

Pädagogische Hilfskraft (gn)

Haus Wendelinstraße

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn)

Haus Wendelinstraße

Hauswirtschaftliche Unterstützungskraft (gn)

Haus Laarmannstraße

Ergotherapeut/Arbeitstherapeut (gn)

Haus Laarmannstraße

Mitarbeiter (gn) für Nachtbereitschaften

und Wochenenddienste

Haus Immanuel

Ergotherapeut (gn) Haus Esmarchstraße

Fachkraft für die Nachtwache (gn)

Johannes-Böttcher-Haus

Heilerziehungspfleger, Erzieher (gn)

Johannes-Böttcher-Haus

Sozialpädagoge (BA), Heilpädagoge (BA) (gn)

Johannes-Böttcher-Haus

Pflegehelfer (gn)

Diakoniezentrum Kray

Pflegehilfskraft (gn)

Heinrich-Held-Haus

Gesundheits- und Krankenpfleger (gn)

Heinrich-Held-Haus

Heilerziehungspfleger (gn)

Heinrich-Held-Haus

Pflegefachkraft (gn)

Diakoniezentrum Kray

Leitung einer viergruppigen Kindertageseinrichtung (gn)

Kita Samoastraße

Erzieher (gn) als Leitung einer dreigruppigen

Kindertageseinrichtung

Kita Wirbelwind

Erzieher (gn) als Leitung einer zweigruppigen

Kindertageseinrichtung

Kita Helmertweg

Erzieher (gn)

Kita Zugstraße, Kita "Himmelszelt", Kita "Lummerland"

Erzieher (gn) als Ergänzungskraft

Kita Kunterbunt

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 932 111.





Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (KPH), Altenpflegehelfer mit Anerkennung von Leistungen SGB V (LG 1 und LG2)

Examinierte Pflegefachkräfte

Palliativ Care-Fachkräfte

Freiwilliges Soziales Jahr/ Bundesfreiwilligendienst

Ehrenamtliche

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0201 · 87 70 08 10 oder online unter www.Diakoniestationen-Essen.de





... mehr als Pflege erfahren

Diakoniestationen Essen gGmbH



Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck

Stolbergstraße 54 · 45355 Essen Telefon 0201/8 67 51 46 · 8 35 41 56

Diakoniestation Essen-Frintrop

Frintroper Markt 1 · 45359 Essen Telefon 0201/6 09 96 40

Diakoniestation Essen-Frohnhausen

Frohnhauser Straße 335 · 45144 Essen Telefon 0201/24 67 47 40

Diakoniestation Essen-Holsterhausen

Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen Telefon 0201/7 49 19 63

Diakoniestation Essen-Katernberg

Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen Telefon 0201/8 30 92 92

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte

HauBe, Hauswirtschaft und Betreuung Julienstraße 39 · 45130 Essen Telefon 0201/87 70 08 11

Diakoniestation Essen-Kupferdreh

Fahrenberg 6 · 45257 Essen Telefon 0201/8 58 50 46

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe

Steile Straße 9 · 45149 Essen Telefon 0201/2 46 93 20

Diakoniestation Essen-Steele

Kaiser-Wilhelm-Straße $26 \cdot 45276$ Essen Telefon 0201/85 45 70

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

Häusliche Kranken- und Altenpflege

- rund um die Uhr auch nachts und an Wochenenden
- Beratung und Information
- Alltagshilfe, Hauswirtschaft und Betreuung
- Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse
- Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung
- Betreuungsangebote und Cafés für Menschen mit Demenz
- Leistungen aus dem Pflege-Stärkungsgesetz
- Vermittlung seelsorgerlichen Beistands

... weil Pflege Vertrauen braucht

Wir pflegen, beraten, betreuen und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle/Verwaltung

Julienstraße 39 und Rüttenscheider Platz 10 45130 Essen Telefon 0201/87 70 08 10 info@diakoniestationen-essen.de



